

CON GARBO NEI GRIGIONI MIT GRETA GARBO UNTERWEGS IN GRAUBÜNDEN

Der Spurensucher, Echosammler und Geschichten-erzähler Hans Peter Litscher realisiert mit «Con Garbo nei Grigioni» sein erstes Projekt in Graubünden. Auf den Spuren von Greta Garbo entdeckte er unweit von Klosters das Mausoleum eines Garbo-Besessenen. Hier ein paar kurze Einblicke in die umfangreichen Recherchen des renommierten Theater- und Ausstellungsmachers.

Klosters liegt auf dem Grund einer feuchtkalten Nebelsuppe. Das Dorf ist kaum zu sehen. Die umliegenden Berge schon gar nicht. HPL und ich sitzen am Stammtisch im Bistro Logo, Raucherabteil. HPL erzählt Coni Allemann von seiner Suche nach dem verschollenen Drehbuch «Magic Mountain», das George Tabori in den Vierzigerjahren in Kalifornien für Thomas Mann verfasst hat. Greta Garbo hätte in dem Film, der nie zustande kam, Madame Chauchat spielen sollen. Später ging sie auf deren Spuren Sommer für Sommer an den Gestaden des Davoser Sees spazieren. George Tabori habe geweint, als HPL ihm das Drehbuch, das er im Thomas Mann Archiv in Zürich entdeckt hat, in Berlin überreichte. Plötzlich sagt einer der Trinker, die am Tisch vor grossen Calanda-Flaschen sitzen: «Ja z'Gretschli han i au no kennt. Sie hätt nebet mier im Chöt g'wohnt.» Der Mann versucht sich zu erinnern, an rauschende Nächte mit Greta Garbo, Deborah Kerr, Irwing Shaw, Salka und Peter Viertel in der Chesa Bar, wo es famose Pianomusik gegeben habe.

Auf dem Weg von Klosters nach Davos. Kuchen und Kaffee in Renata's Grill/Imbiss. Danach besichtigen wir die Stelle im Tobel, unterhalb vom Grünen Bödelli, wo HPL Casper Caffisch's Wohnwagen, das Greta Garbo Mausoleum gefunden hat. An den Schuhverkäufer Caffisch können sich nur Wenige erinnern. Dass Garbo diesen Weg wöchentlich erwandert habe, auf Madame Chauchats Spuren, daran erinnern sich jedoch viele in Klosters.

Das Hotel Pardenn ist seit längerem nur noch in der Wintersaison geöffnet. Es ist kalt und still, im Speisesaal schlummern die Möbel unter weissem Leinen. Im Zimmer 410 sind die Betten nicht angezogen. Hier hat Greta Garbo Ende der Achtzigerjahre ihre letzten Sommermonate in Klosters verbracht. Hier hat sie also geschlafen, geträumt, auf diesem Sofa wohl ihr Exemplar von Thomas Manns Zauberberg durchgeblättert. Es ist, als ob sie gleich aus dem Bad käme.

Greta im «Chöt»

Auf Beschreibung eines Immobilienmaklers, der uns «Söhne Garbos» nennt, finden wir endlich den weiteren Feriensitz Greta Garbos. Eben jenes «Chöt», das der Mann am Stammtisch erwähnt hatte. Ein denkbar bescheidenes Domizil für die «Göttliche». Hier wurden die späten Aufnahmen von ihr gemacht, die sie bei Yogaübungen auf dem Balkon im ersten Stock zeigen. S Gretschli im Chöt.

In Chur besichtigen wir die Stelle, wo Theodor W. Adorno während eines kurzen Aufenthalts auf dem Weg nach Sils i.E. Greta Garbo wunderbarerweise wiederbegegnet ist, nachdem sie sich Jahrzehnte zuvor in Santa Monica bei Salka Viertel getroffen hatten. Ein bedeutungsschwangeres «Churer Gipfeltreffen im Torweg» das den Verfasser der Minima Moralia folgende Nietzsche-Worte murmeln liess: «Alles Gerade lügt. Alle Wahrheit ist krumm...»

Mathias Balzer



HANS PETER LITSCHER

Spurensucher & Echosammler. 1955 in der Inner-schweiz geboren, lebt seit 1975 vorwiegend in Paris. HPL hat, nach ersten Ausstellungen bei Jean Christophe Ammann im Kunstmuseum Luzern 1972/73, Studien an der Theaterschule Jacques Lecoq in Paris, an der Sorbonne und bei Gilles Deleuze an der Université de Vincennes 1976 seinen ersten Film «Changes» im Centre Pompidou gezeigt.

Seit dem Anfang der 1980er Jahre hat er Theaterprojekte im Théâtre National de Chaillot Paris, im Théâtre de la Bastille, beim Festival d'Avignon und u.a. bei folgenden Festivals präsentiert: Theater der Welt in Bonn, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Mühlheim a.d.R., bei den Wiener Festwochen, den Berliner Festspielen, beim Festival «New Europe» in New York und beim Theatertreffen der Bundesrepublik in Moskau. Er hat am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Theater am Turm und im Mousonturm in Frankfurt, am La Mama Theatre und at The Kitchen in New York, am Burgtheater Wien, im ICA (Institute of Contemporary Art) London gastiert.

Seine jüngste Arbeit «iBarbara – Rabarbara!» wurde am Festival Theater der Welt 2010 in Mühlheim a.d.R. uraufgeführt und soll bei den Wiener Festwochen 2011 in erweiterter Form zu sehen sein. Am Seoul Theater Festival BO:M zeigt HPL im März 2011 die Arbeit «En attendant la vache qui rit».

CON GARBO NEI GRIGIONI

Greta Garbo verbrachte nach ihrem Rückzug aus dem Filmgeschäft von 1945 bis 1990 dreissig Sommer in Klosters. Über diese zweite Lebensphase der «Göttlichen» ist wenig bekannt und die Erinnerungen daran beginnen zu verblasen. In seinem ersten Projekt in Graubünden widmet sich der international renommierte Theatermacher und Geschichtenerzähler Hans Peter Litscher dieser schillernden Episode in der Geschichte des Kantons Graubünden. Seine umfangreichen Recherchen liessen ihn auf den Nachlass eines Garbo-Fans, ja Besessenen, stossen. Die Sammlung des Schuhverkäufers Casper Caffisch, untergebracht in einem Wohnwagen, fördert erstaunliche Details aus dem verborgenen Leben der Filmdiva zu Tage.

Hans Peter Litscher führt das Publikum auf dem Theaterplatz und im Theaterhaus durch seine Ausstellung zu Ehren Greta Garbos in Graubünden.



WOHNWAGEN-INSTALLATION NACH FÜHRUNGEN

Täglich vom 14.–29. Jan. 2011 17–20 Uhr
Eintritt frei
Fr 14. Jan. 2011 Uraufführung um 20 Uhr
Fr 14./Sa 15./Fr 21. und Sa 29. Jan. 2011
jeweils um 19 und 21 Uhr
Maximal 25 Zuschauer/innen
Dauer: ca. 60 Min.

Installation und Führungen: Hans Peter Litscher
Produktion: Mathias Balzer @Theaterproduktionen
Aufführungen in Klosters: 12.–20. März 2011
Koproduktion: Theater Chur,
Kulturschuppen Klosters, Chesa Planta, Samedan
In Zusammenarbeit mit Kulturschuppen und
Hotel Pardenn.
Aufführungen in Samedan: 1.–14. Aug. 2011,
Chesa Planta

